

LiteraturSeiten München



Oktober 2014

Über Bücher, Autoren & Veranstaltungen

www.literaturseiten-muenchen.de

Glückwunsch an das MLB

Im Waschsalon der Lyrikfront

Lesen in der Milchstraße, in einem „Büro“ der Literatur? Für mich als Jungautor vom Land in den Achtzigern ein kleines Abenteuer, so groß wie etwa im Kindergarten eine Halbe H-Milch auf Ex trinken. Zugegeben, auch mir schlug das Herz geschwind beim ersten Mal: Mehr kleiner Laden als Büro, angelaufene Schaufensterscheiben. Dahinter ein gutes Dutzend Diskutanten, viel Bärte und strubbeliges Haar, Bierflaschen schwenkend und Mienen, ernster als bierernst, wild gestikulierend, halb verschlafen, halb verschult. Auf dem improvisierten Schafott: ein junges Ding wird abgefragt. So schön und blond und zart im Mini mit viel Herz und Schmerz auf dem Papier. So hart verbal beharkt, mit nackter Angst im Ton, so ungeschützt, zerbrechlich – ausgesetzt dem ganzen Spott von jedem x-beliebigen Lyriklehrergott.

Doktor P. z. B. steckt noch in Cord-Pantoffeln, Unpromovierte in ihren Birkenstocks. Und aus Sockenlöchern spitzen scharfe Zehennägel. Die Helden laden ihre Waschtrommeln, packen die Anfängerin am Schopf und waschen ihr den Kopf. So lange Schleudergang, bis ihr alle Tränen ausgepresst sind und die Stimme den Dienst quittiert im Waschsalon der Lyrikfront. Ganz aufgelöst ist sie auf und davon, und ich wär' ihr am liebsten nach. Aber bin, wie sich's für einen braven Jung-Autor gehört, solange sitzengelieben bis ich endlich selbst dran war. *Auf geht's beim Schicht!* Vorwaschgang! Mir ist die Muffe ordentlich gegangen. Aber weil ich mich beim Lesen die ganze Zeit still gefragt hab, ob man die Milchstraße besser mit Hausschuhen oder mit Schuhsocken betreten sollte, ist mein Kopf oben geblieben. Deshalb bin ich in Jesuslatschen wieder gekommen: zur Klarspülung.

ANTON G. LEITNER

– Anzeige –

Michaela Melián Memory Loops.net

300 Tonspuren zu Orten
des NS-Terrors in München
1933–1945
www.memoryloops.net

Landeshauptstadt München Kulturreferat

BR BAYERN 2

Das Vorbild war die Gruppe 47



Das Münchner Literaturbüro in der Milchstraße und seine Macher

Das Münchner Literaturbüro feiert seinen 30. Geburtstag mit Lesungen, Büchertagen sowie Werkstatt- und Lyrikpreis

Ein Stuhl, ein Tisch, eine Lampe: Eine junge Frau nimmt Platz, streicht zwei Papierbögen glatt und beginnt vorzulesen. „Heimatliebe“ heißt der Text, eine schnörkellose Geschichte über eine Dreiecksbeziehung. Nach zehn Minuten ist der Vortrag vorbei – so wollen es an diesem Abend die Regularien vom Münchner Literaturbüro (MLB), das zu seiner 1719. Lesung eingeladen hat. 1719 – das dürfte Münchner Rekord sein. Seit 30 Jahren veranstaltet das MLB in Haidhausen (offene) Lesungen, Lyrikwettbewerbe oder Büchertage und gehört damit zu den Säulen des Münchner Literaturbetriebs.

Anders als bei Poetry Slams, bei denen das Publikum per Applaus Noten verteilt, geht es in den MLB-Räumen in der Milchstraße 4 differenzierter zu: Es sind moderierte Lesungen mit Werkstattcharakter, mit noch nicht veröffentlichten Texten im Diskurs mit dem Auditorium. Nach dem Vortrag von Prosa und Lyrik wird sachkundig kritisiert oder gelobt, mal engagiert oder spröde, mal pauschal oder detailverliebt, mal geschäftsmäßig oder humorvoll. „Nehmen Sie die innere Bügelfalte weg“ heißt es da aus dem Auditorium. Oder: „Das sind alles Teflon-Geschichten, da bleibt nix hängen“. Oder: „Das war eine schöne, schlicht erzählte Story“. Knapp 40 ZuhörerInnen sind es bei diesem 1719. Abend, Stammgäste und Newcomer sitzen eng aneinandergereiht auf Klappstühlen, nippen an einem Glas Wein und lauschen den vorgetragenen Texten. „Unser Modell war die Gruppe 47, wir wollten einen basisdemokratischen Umgang mit Literatur“, erinnert sich Petra Lang, langjährige Vorsitzende, und Josef Rohrhofer, derzeit Vorstand des Literaturbüros, ergänzt: „Das

entsprach in den frühen 80er Jahren durchaus dem Zeitgeist“ – schließlich entstanden damals Literaturbüros in Freiburg, Hamburg oder Berlin.

Seit 1984 haben Hunderte von bekannten und weniger bekannten Autoren in der Milchstraße gelesen; zu den Renommierten gehören unter anderem Wolfgang Bächler, Wolfgang Koeppen, Herbert Rosendorfer, Asta Scheib, Gerhard Köpf, Christian Enzensberger, Marianne Hofmann, Joseph von Westfalen, Ralf Bönt oder Anton G. Leitner (siehe auch nebenstehenden Kasten). Sie alle saßen auf dem „elektrischen Stuhl“, wie der Platz am Tisch neben dem Moderator scherzhaft genannt wurde. „Die Kritiken im MLB wirken“, sind sich die Organisatoren des Literaturbüros sicher. „Das zeigen die vielen Veröffentlichungen in renommierten Verlagen, Stipendien oder Preise“. Einen (unfreiwillig) bleibenden Eindruck hatte die Milchstraße auch beim Ost-Berliner Ministerium für Sicherheit (MfS) hinterlassen: Ein IM hielt in den Stasi-Akten fest, dass das Geld beim MLB nicht reiche und das Literaturbüro „schlecht organisiert“ sei.

Von „schlechter Organisation“ kann wohl kaum die Rede sein angesichts der Fülle von Lesungen, Wettbewerben, Fachgesprächen, Diskussionen und der Herausgabe ethlicher Anthologien und Publikationen, die das MLB – natürlich alles ehrenamtlich – auf die Beine gestellt hat. Schon vor der Gründung des Vereins MLB hatte es im Haidhausen-Museum Werkstattgespräche zwischen 1978 und 1984 gegeben, 1980 folgten die ersten Haidhauser Büchertage – doch in feste Bahnen brachte Gründungsvater Kay Ken Derrick all diese Aktivitäten erst, nachdem das Literaturbüro 1984 ein eingetragener Verein mit einer festen Bleibe in der Milchstraße geworden war, der seitdem vom Kulturreferat des Stadt München finanziell unterstützt wird.

Die Freitagslesungen, die Haidhauser Büchertage, der Haidhauser Werkstattpreis und der Lyrik-Preis München – das sind die inhaltlichen Schwerpunkte, die sich das MLB seit Jahren setzt. Dane-

ben haben das Büro oder seine Protagonisten immer wieder Publikationen und Anthologien herausgebracht, so etwa das „Literatur-Bulletin“, die Zeitschrift „Torso“ oder „Ausser.dem“. Vor vier Jahren erschien der Band „schöneböse Kindheit“, ein Textsammlung von 50 Geschichten aus der Kindheit. Diese Anthologie von MLB-Mitgliedern und anderen Autoren wurde allein in München auf 20 Lesungen vorgestellt. Die Büchertage gingen bislang 27 Mal über die Bühne, gedacht sind sie als Forum für Münchner Kleinverlage, Literaturzeitschriften und Autorengruppen, die sich in Lesungen vorstellen können. Diese Chance genutzt haben unter anderem die SchreiberInnen der Münchner Zeitschrift BISS.

Den Lyrik-Preis München gibt es seit 2010, er wurde ins Leben gerufen von Stein Vaaler, Hans-Karl Fischer und Kristian Kühn. Die Vorrunden laufen in der Milchstraße, die Endausscheidung geht einmal im Jahr im Gasteig über die Bühne, wo eine Fach-Jury den mit 1000 Euro dotierten Lyrik-Preis München vergibt. Dazu erklärt MLB-Vorsitzender Rohrhofer: „Ohne die Förderung durch die Landeshauptstadt München, insbesondere durch das Kulturreferat und durch die Stadtbibliothek sowie die Gasteig GmbH war und wäre die Arbeit des MLB finanziell nicht zu stemmen“.

Während der Lyrik-Preis München in diesem Oktober zum 5. Mal verliehen wird, ist der Werkstattpreis mit dem Moderator Rainer Kegel schon lange volljährig. An elf Offenen Abenden in der Milchstraße wählt das Publikum aus bis zu sechs Beiträgen den Tagessieger, der sich dann mit den weiteren Vorrundenbesten im Gasteig messen muss. Im Vortragsaal der Stadtbibliothek kürt das Auditorium per Stimmzettel den Sieger. Tagessiegerin bei der 1719. Lesung wurde übrigens Miriam Nonnenmacher – ihre Dreiecks-Geschichte „Heimatliebe“ fand den größten Beifall. MLB-Tagessieger zu werden, kann Folgen haben: Uwe Tellkamp schaffte das im Jahr 2001, bevor er 2004 den Ingeborg-Bachmann-Preis gewann und 2008 mit „Der Turm“ den Deutschen Buchpreis.

INA KUEGLER

Kalender Oktober

Mittwoch, 1. Oktober

17:00 Uhr

LesArt mit Buchvorstellung: Spöjmai Zariab ist eine afghanische Autorin, die seit 1991 in Montpellier lebt. Ihr Erzählband „Wenn Katzen Menschen werden“ steht diesmal im Mittelpunkt von LesArt. Zu Beginn gibt es ein „Blitzlicht“: Etwas Interessantes aus dem Literaturbetrieb wird kurz vorgestellt oder eigene Entdeckungen. 4 €
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, 1. Stock re.

20:00 Uhr.

In der Reihe „Münchner Rede zur Poesie XIII“ spricht Michael Krüger über „Arbeit und Inspiration. Moderne Dichtung im Spiegel ihrer Theorien“. Moderation: Frieder von Ammon. 7/5 €. Mitglieder frei.
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 Rgb.

20:00 Uhr

„Die Einzigsten“ – Lesung mit Norbert Niemann. 9/7 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

Die Übersetzerin Sabine Zaplin und Peter Kirchheim sprechen über Solly Ganors Buch „Omega“ – ein Thriller über die Kooperation der Schweizer Banken mit dem „Reich“.
→ Buchhandlung Kirchheim, Gauting, Bahnhofstr. 30

– Anzeige –



Die neue Leseplattform

whatchareadin.de

Donnerstag, 2. Oktober

19:30 Uhr

Hadumod Bußmann liest aus seinem Buch „Die Prinzessin und ihr Kavalier“.
Res.: brasil@dbkv.de 7/5 €.
→ Seidlvilla, Nicolaiplatz 1b

Freitag, 3. Oktober

19:30 Uhr

Offener Abend wie an jedem ersten Freitag im Monat. Jede/r kann Prosa oder Lyrik bis zu 10 Minuten vorlesen ohne Anmeldung! Eintritt frei! Das Publikum wählt den Abendsieger. Aus den Abendsiegern wird im Finale der Haidhauser Werkstattpreis ermittelt.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

Weiter auf Seite 2 >>>

– Anzeige –

Disney
DIE
SCHÖNE
UND DAS
BIEST

König der Stadt München
DEUTSCHES
THEATER

17.12.14 - 11.01.15
TICKETS: 089 - 55 234 444
www.deutsches-theater.de

LiteraturSeiten

München

Oktober 2014

Kalender (Fortsetzung)

- 20:00 Uhr (Einlass: 19:00 Uhr)
Krimilesung mit Max Bronski und Bluesrock mit der Max Bronski Band.
→ Milla, Holzstr. 28
- 20:00 Uhr
David Nicholls stellt sein Buch „Drei auf Reisen“ vor. 10/ 8 €.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal
- Mittwoch, 22. Oktober**
- 19:00 Uhr
„Sonntag in meinem Herzen“ – Das Leben des Malers Carl Spitzweg. Asta Scheib liest aus ihrer Romanbiografie. 5 €.
Res.: 089-233 92 709
→ Juristische Bibliothek, Rathaus, Marienplatz 8, Raum 366
- 19:00 Uhr
Pegasus – Verein für kreatives Schreiben e.V., Autorenstammtisch, Textvorstellung mit Besprechung. Gäste willkommen.
→ Münchner Frauenforum, Rumfordstr. 25
- 19:30 Uhr
Uwe Kolbe liest auf Einladung des Tukan-Kreises aus „Die Lüge“. 7/5 €.
→ Seidlvilla, Nicolaiplatz 1b
- 20:00 Uhr
Buchpremiere der Jahresschrift DAS GEDICHT: „Der Swing vom Ding. Die Lust am Objekt“. Die Herausgeber Anton G. Leitner und Hellmuth Opitz präsentieren zusammen mit 35 LyrikerInnen aus Deutschland und der Schweiz den 22. Jahrgang der Zeitschrift. Friedrich Ani, Georg Eggers, Birgit Müller-Wieland, Bernhard Setzwein, Ludwig Steinherr und viele andere besingen die öffentliche und private Welt der Dinge. Von der bedrohten Glühlampe bis zum wohligh wärmenden Kachelofen. Moderation: Sabine Zaplin. 9/7 €.
→ Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorpl. 1

Rezension

Ermittlungen im Jenseits

Vom Rand der Klippen schwingen sich die Möwen ins Licht und begrüßen mit ihren Schreien den Tag. [...] Am Fuß der Steilwände stakst und stolpert Svoboda über die runden Steine, die dreibeinige Staffelei links geschultert. [...] Ein falscher Schrei. Der Maler bleibt stehen und sieht auf. Über der Kante der Kreideküste wachsen im dunstigen Himmel erste Inseln von normannischem Blau. Die Vögel sind verstummt. Sie geben ihre Kreise auf, kippen in den Wind und lassen sich hinaustragen über die See. [...] Ein zweiter falscher Schrei. Der Maler blickt nach oben. Der gebauchte Käfer, der über die Kante der Klippen rutscht, gerät ins Trudeln, fällt, die schwarzen Fühler suchen Halt, in halber Höhe schlagen die langen Hinterbeine gegen einen Vorsprung in der Wand, der Körper prallt ab, stürzt weiter, wird ein Mensch und trifft zwischen den nassschimmernden Gesteinstrümmern auf, die in Sturmfluten aus den Kalkfelsen gebrochen sind.

Svoboda, der Maler, war in Zeiten vor seinem Ruhestand Kriminalhauptkommissar in Zungen an der Nelda, einer fiktiven niederbayerischen Kleinstadt nahe der tschechischen Grenze. Nach seiner Pensionierung hat er sich in Les Petites Dalles in der Normandie niedergelassen. Er will sich nicht hineinziehen lassen in die Abgründe einer verbroch-

20:30 Uhr
Reinhard Ammer & Fabrizio Giannuzzi lesen und spielen „Herzreisen“ – Rabenschwarze Münchner Geschichten zur Mundharmonika. 16 €, Res.: 089 - 26 78 50
→ Theater im Fraunhofer, Fraunhoferstr. 9

Donnerstag, 23. Oktober

19:00 Uhr
Wieland Schmied – ein pragmatischer Träumer. Freunde erinnern sich. Volker Banfield spielt Robert Schumann: Novelllette op. 21, Nr. 8. Eintritt frei.
→ Bayerische Akademie der Schönen Künste, Max-Joseph-Platz 3 (Residenz)

19:30 Uhr
„Emmy Hennings – Die Weglaufsüchtige“. Gunna Wendt präsentiert Texte von Emmy Hennings, Susanne Brantl singt Chansons aus der Zeit um 1900. Begleitprogramm zur Ausstellung des Münchner Stadtmuseums „Ab nach München! Künstlerinnen um 1900“. 10 €.
→ Münchner Stadtmuseum/Sammlung Musik, St.-Jakobs-Platz 1

20:00 Uhr
Heike Fröhlich, Nina Sahn und Dorian Steinhoff stimmen ein zum „Großen Tag der jungen Münchner Literatur“, der im Januar 2015 ansteht. Über 40 junge Autoren aus München werden lesen. Die OrganisatorInnen informieren über das Projekt, drei der spannendsten neuen Stimmen aus München lesen aus ihren Texten. 5 €.
→ Literatur Moths, Rumfordstr. 48

20:00 Uhr
Ulla Hahn liest aus „Spiel der Zeit“. Das Werk ist ein mitreißender Entwicklungsroman und zugleich ein starkes Epochenbild der 68er Jahre der Bundesrepublik Deutschland. Moderation: Reinhard G. Wittmann 9/7 €.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal



Der Autor Gert Heidenreich

rischen Tat, deren Zeuge er gerade geworden ist. Er versucht das Gesehene ungeschoren zu lassen, wird jedoch als Beobachter des Felsensturzes entdeckt, gejagt und von einem eleganten Latino nicht nur gestellt, sondern auch kaltblütig erschossen.

Das ist nicht das Ende des Romans „Der Fall“ von Gert Heidenreich, sondern der Eingangspot der ersten elf Seiten. Natürlich erwartet man als Leser, dass es irgendein Schlupfloch, ein Scheintotsein, einen doppelten Boden für den sympathischen Maler geben müsste, aber es gibt nichts davon. Und das macht den Roman – neben den stilistisch einnehmenden Landschaftsbeschreibungen – schon mal bedeutend interessanter, als die sonst gängige Krimifiktur.

Noch spannender ist die darauf folgende Teilung der Handlungsstränge in eine reelle und eine fiktive Gegenwart. Wir begleiten zum Einen ein Ermittler-

20:00 Uhr
Die in Deutschland lebende chinesische Autorin Lingyuan Luo stellt ihr Buch „Das Mädchen, der Koch und der Drache“ vor. 7 €. Res.: 089-227967
→ Buchhandlung Lentner, Marienplatz/Rathaus

20:30 Uhr
„Alpha & Omega. Apokalypse für Anfänger“ – Markus Orth liest aus seiner grandiosen Erlöser- und Wissenschafts-parodie. 7 €. Res.: 089-380 150-0 oder service@lehmkühl.net
→ Buchhandlung Lehmkühl, Leopoldstr. 45

20:30 Uhr
Barbara Bronnen liest aus ihrem Roman: „Meine Väter“. Eintritt frei.
→ Autoren Galerie 1, Pündterpl. 6 / IV OG

Freitag, 24. Oktober

14:00-23:00 Uhr
Christine Strobl (Dritte Bürgermeisterin) eröffnet das Schamrock-Festival der Dichterinnen 2014. Lesungen und Performances mit u.a. Karin Fellner, Gunna Wendt, Asta Scheib, Barbara Yurtdas, Nora Gomringer (20:00 Uhr). Um 21:00 Uhr Musiktheater mit Helga Pogatschar nach Texten von Nora Gomringer. Eintritt Einzellesung 8 bis 10/6 bis 8 Euro, Tagesticket 25/20 Euro. Festivalpass 3 Tage 55/45 €.
→ Pasinger Fabrik (S-Bahnhof Pasing) August-Exter-Str. 1, Wagenhalle

19:30 Uhr
Literarisch-musikalischer Abend mit Texten von Mahmoud Darwish im Rahmen der Palästina-Tage 2014. Darwish (1941–2008), als Nationaldichter verehrt, verleiht in seiner Lyrik der Not des palästinensischen Volkes Ausdruck. Lydia Starkulla und Riyad Helow rezitieren die Gedichte, Bahir Al-Rajab begleitet die Texte auf der arabischen Kastenzither Qanoun. 7 €.
→ Seidlvilla, Nicolaiplatz 1b

20:00 Uhr
Juha Itkonen stellt seinen Roman „Ein flüchtiges Leuchten“ vor. Itkonen (Jahrgang 1975) gehört zu den führenden Autoren der jungen finnischen Generation. Sein neuester Roman ist eine Familiensaga, die fünf Jahrzehnte umspannt. Moderation: Stefan Moster. 9/7 €.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

duo – bestehend aus einem französischen Kommissar und einer deutschen Kriminalrätin des BKA – bei ihren Versuchen, den Pfaden internationaler Geldwäschesysteme zu folgen, zum Anderen den Maler Svoboda, der in einer imaginären Ebene allen handelnden Figuren begegnet. Er betrachtet das Treiben von außen, ist aber als Toter nicht geneigt einzugreifen. Letztendlich aber vermischen sich die beiden Welten unmerklich dennoch.

Der Wahlmünchner Gert Heidenreich hat mit seinem soeben erschienen zweiten Kriminalroman die Möglichkeiten dieses Genres deutlich erweitert. Es ist ihm gelungen, eine Jenseitigkeit zu skizzieren, die frei ist von gegenständlicher Paradies- oder Höllenvorstellung. Das feine Netz, das beide Ebenen zwischen Dies- und Jenseits verbindet, ist unaufdringlich, lässt den Leser aber dennoch über Wahrheiten jenseits der Greifbarkeit nachdenken. Dazu kommen noch ein gelungener Plot aus der internationalen Hochfinanz und die leichte Sprache, die die pendelnde Reise zwischen München, Burgund und Normandie nicht nur begleitet, sondern auch bestens bebildert.

MICHAEL BERWANGER

Gert Heidenreich
Der Fall
Kriminalroman, gebunden, 320 Seiten
Klett-Cotta, Stuttgart 2014, 19,95 Euro

PS: Gert Heidenreich stellt „Der Fall“ am 13. Oktober (20 Uhr) im Literaturhaus vor

Samstag, 25. Oktober

13:00 bis 23:00 Uhr
Schamrock-Festival der Dichterinnen 2014. Lesungen und Performances mit Künstlerinnen aus Galicien, aus der Schweiz, aus Deutschland, Irland und der Republik Tuva. Um 22:00 Uhr startet die Poetry-Party mit Dichterinnen und Festivalbesuchern.
→ Pasinger Fabrik (S-Bahnhof Pasing)

19:00 Uhr
„Morgenstern am Abend“ – Zum 100. Todestag von Christian Morgenstern. Lesung mit Andreas Wimberger. Einführung und Moderation: Waldemar Fromm und Markus May. 7/5 €. Mitglieder frei.
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 Rgb.

Sonntag, 26. Oktober

13:00 bis 22:00 Uhr
Schamrock-Festival der Dichterinnen 2014. Dichterinnen aus Finnland, Lesungen und Performances mit Andrea Grill, Diana Syrse, Gabriele Trinckler und Anja Golob.
→ Pasinger Fabrik (S-Bahnhof Pasing)

18:00 Uhr
Krimifest München: Schwedische Kriminacht mit Carl-Johan Vallgren und seinem Thriller-Debüt „Schattenjunge“. 10 €. Res.: mail@krimifestival-muenchen.de
→ Klinikum Rechts der Isar, Hörsaal, Ismaninger Str. 22

Montag, 27. Oktober

19:00 Uhr
Alfred Gulden trägt Nietzsches „Dionysos Dithyramben“ vor. Mit Zwischentexten von Nietzsche, gelesen von Elke Wachen-dorff. 8/6 €.
→ Seidlvilla, Nicolaiplatz 1b

19:00 Uhr
Das literarische Kabinett zum Thema Bäume. Res.: literaturprojekte@Birgit-Monz.de und Abendkasse.
→ Görreshof, Görrestr. 38

Dienstag, 28. Oktober

20:00 Uhr (Einlass: 19:00 Uhr)
Vermessen – eine literarisch-philosophische Reihe: Alexander Pschera stellt sein Buch „Das Internet der Tiere“ vor. Moderation: Christian Schiffer (Bayerischer Rundfunk / Zündfunk), 10/12 €.
→ Ampere, Zellstr. 4

20:15 Uhr, Einlass 20:00 Uhr
Krimifest München: Schottische Kriminacht mit Denise Mina und ihrem neuen Thriller „Das Vergessen“. 10 €.
→ Hugendubel, Fünf Höfe, Theaterstr. 11

Mittwoch, 29. Oktober

19:00 Uhr
Hesiod. Theogonie. Lesung: Raoul Schrott, Einführung: Michael Krüger. Anschließend Gespräch. Eintritt frei.
→ Bayerische Akademie der Schönen Künste, Max-Joseph-Platz 3 (Residenz)

20:00 Uhr
„Fünf Löcher im Himmel“ – Rocko Schamoni schreibt Roadnovel und Bildungsroman in Einem, dunkles Drama, Sinnsuche und ein Sack vergammelter Träume. 19 €.
→ Volkstheater, Brienerstr. 50

Donnerstag, 30. Oktober

20:00 Uhr
„Busenfreundinnen“ – Ursula Haas stellt ihren neuen Roman vor und liest zusammen mit Renée Rauchalles aus ihren Werken.
→ ZEITfÜR KUNST-GALERIE, Wörthstr. 39

Freitag, 31. Oktober

19:30 Uhr
Autoren stellen sich mit ihren Texten der Diskussion mit einem sachkundigen Publikum
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

Lyrik von und mit Frauen

Klassisch und experimentell

Mit kreativer Musik und Poesie die Welt verändern – das Ziel des 2. Schamrock-Festivals der Dichterinnen ist nicht eben bescheiden. Das soll es auch nicht sein, gilt es doch, ein Experiment fortzusetzen, das vor zwei Jahren höchst erfolgreich begonnen hat. Im Herbst 2012, beim ersten Schamrock-Festival in der Pasinger Fabrik, war es noch ein Traum: das zweite und viele weitere Festivals, eine Bühne nur für Frauen, die sich dem Spiel mit den Worten verschrieben haben, und ein Netzwerk für Künstlerinnen, die männerdominierte Strukturen in Frage stellen wollen. Jetzt, 2014, steht das 2. Schamrock-Festival (24. bis 26. Oktober) an. Über 50 Lyrikerinnen aus Deutschland, Finnland, Galicien, Irland, Italien, Japan, Mexiko, Österreich, der Schweiz, Slowenien, der Türkei, der Republik Tuva (Mongolei) und den USA wispern und schreien, lesen und rappen, singen und spielen, was sie der Welt mitzuteilen haben. Das Festival der Dichterinnen gilt als weltweit einmalig. Aus der Taufe gehoben hat es Augusta Laar, selbst Künstlerin, die Musik und Lyrik gern mit überraschenden Aktionen verbindet. Gleich am Freitag (24. Okt.) steht Helga Pogatschar mit einer Kammerversion des Musiktheaters „Drei fliegende Minuten unplugged“ nach Texten von Nora Gomringer auf dem Programm (21 Uhr), am Samstag folgen die Sprecher „Die Entsorgung von allem dem Zeug“ (17:30 Uhr) und die Konzert-Performance mit EBOW (21:30 Uhr). Und das ist nur eine kleine Auswahl. Seine ganz besondere Stärke gewinnt Schamrock nicht zuletzt dadurch, dass es Dichterinnen generations- und länderübergreifend zusammenbringt. Infos: www.schamrock.org. us

20:00 Uhr
„Die Ungehaltenen“ – Lesung mit Deniz Utlu, Nora Buzalka, Thomas Lettow und Bijan Zamani.
→ Marstallcafé, Marstallplatz

20:00 Uhr
„... Doch mein wildes Herz folgte der Spur in die Wüste. / Schneller rann mein Puls im Sand / und die Hand, die nach Sternen griff, / zerriss im Kaktus.“ – Renée Rauchalles liest Lyrik der Priesterfrau Elisabeth Spies.
→ ZEITfÜR KUNST-GALERIE, Wörthstr. 39

Impressum

Herausgeber (zugleich Anschrift der Redaktion):
Münchner Literaturbüro e. V.,
Haidhauser Werkstatt (MLB)
Milchstraße 4, 81667 München,
www.muenchner-literaturbuero.de

LiteraturSeiten München
Tel. 089-189 753 50
www.literaturseiten-muenchen.de

Redaktion: Ina Kuegler (Vi.S.d.P.) /
redaktion@literaturseiten-muenchen.de

Anzeigen: Hellmuth Lang, 0170-582 43 35
anzeigen@literaturseiten-muenchen.de

Preisliste: Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5
www.literaturseiten-muenchen.de/mediadaten
Mitarbeiter: Katrin Behrend Lesch, Michael Berwanger, Wolfram Hirche, Simone Kayser, Ina Kuegler und Ursula Sautmann;
Lyrische Kostprobe: Hans-Karl Fischer

Termine: termine@literaturseiten-muenchen.de

Gestaltung/Realisierung:
Michael Berwanger/Tausendblauwerk
www.tausendblauwerk.de

Bankverbindung: Münchner Literaturbüro,
Münchner Bank,
IBAN: DE60 7019 0000 0100 3347 07,
BIC: GENODEF3301

Mit Förderung des Kulturreferats der
Landeshauptstadt München.

Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Titelvignette: geburtstags-wuensche.org
Redaktionsschluss für die Ausgabe November 2014:
16. Oktober 2014